# wie verständlich lesbar?

Mit authentischen **ERZÄHLUNGEN** über Betroffenheit, Begegnungen und Erlebnissen bezeugt man auch zum Teil seine eigene Lebens-Geschichte und Identität. Mit verständlichen Worten sucht man einen stimmigen Ausdruck für das, was man dabei empfindet. Inhalte können daher ebenso als Kapiteln aus einem Lebens-Buch, einem Life-Testimonial, einem Tage-Buch oder ähnlichem gesehen werden.
Erlauben Sie dem Schreiber deswegen bitte vorweg auch ein paar Bemerkungen zum besseren gegenseitigen Verständnis. – Speziell zur Lesbarkeit, Wortwahl, Sprache und Kommunikation im Allgemeinen.
Er ist nämlich beim Versuch in geschlechter-gerechter **SPRACHE** zu formulieren insofern gescheitert, als ihm dabei der Mensch als Person und Kind Gottes allmählich zu verschwinden drohen und das Geschlecht wichtiger erscheint. So genügen ihm durchwegs die beiden Wörter: **Mensch** *und* **Kind** *bzw. ihre* **Für-Worte**. Er verwendet sie für alle menschlichen Geschöpfe in Ein- oder Mehrzahl. Sollten dennoch personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form aufscheinen, gelten sie gleichwohl für alle. Ohne Unterschied von Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, Alter, Parteizugehörigkeit oder sonstiger *offizieller/inoffizieller* Unterscheidungs-Kriterien. – Eben für ein *für*– und *nicht neben*– oder gar *gegen-einander*. Bitte auf diesem Hintergrund alle Texte von Anfang bis Ende lesen!
Für viele unverständlich laufen allseits Anstrengungen im öffentlichen Diskurs gerade jene **WÖRTER** abzuschaffen, die jedoch eher *nach-denk-würdig* sein sollten.

**Warum will man sie nicht *(mehr)* hören?**

**Schafft man damit nicht auch gleichzeitig die so viel gepriesene und so wichtige Meinungsfreiheit *scheibchenweise (wörterweise)* ab? – Sollen wir eines Tages komplett *sprach-los* sein?**

**Verändern sich mit der Sprache nicht auch unser Denken, unser Vorstellungsvermögen, unser Handeln, unsere Beziehungen?**

**Fördert man damit nicht noch mehr das Trennende anstatt das Verbindende? Die Verwirrung total?**

**Gretchen-Frage: Quo vadis *‚Menschenskind'*?**

**Lösungs-Frage:**
**Sollten wir nicht alle gemeinsam darüber nachdenken, was und wer wirksam Abhilfe schaffen kann?**

**Gilt nicht in diesen *lebens-wichtigen Fragen* im Besonderen: bleib im Gespräch – lebe in *liebe-voller* Beziehung?**

Der Schreiber kann und maßt sich nicht an dazu mit seinen Texten **PATENT-ANTWORTEN** zu liefern. Er will aber zumindest das Experiment wagen und damit ins Bewusstsein rücken, wie sich vor allem Kommunikation in Wort und Schrift auf unser Beziehungs-Leben – positiv oder negativ – auswirken kann. – Eine achtungs-volle Kommunikation als Erfolgs-Faktor für ein gutes Miteinander-Auskommen aufzeigen. Dabei versucht er den *‚Sende- und Empfangsbereich'* vom Kopf auch auf das Herz und alle Sinne auszuweiten, um damit leichter auf eine *‚Wellenlänge'* zu kommen.

**Sind zum Beispiel das üblicherweise am Nachrichtenende geschriebene *‚Mit freundlichen Grüßen'* (zu anderen Zeiten: *‚Hochachtungsvoll'*), *‚liebe Grüße*, oder andere**

**gewandte Formulierungen allein ausschlaggebend und beziehungsstiftend?**

**– Oder ist es nicht vielmehr auch das, was mit den Worten mitklingt und -schwingt?**

**Kommt es nicht letztlich darauf an, was *‚drinnen steckt und nicht was außen drauf-steht‘?***

Der Buchstabe oder die Stimme sind meistens *‚nur‘* Transportmittel. Zwischen den Zeilen zu lesen, Untertöne zu hören, den vollen Inhalt einer Botschaft zu entschlüsseln, vermag fast immer nur das Herz. Ob unverrückbar für oder gegen etwas: **bleib im Gespräch** – dann besteht die Chance unterschiedlichen Standpunkten Verständnis entgegenzubringen, vorhandene Missverständnisse auszuräumen. – Und einen friedlichen Kompromiss auf Augenhöhe – vielleicht sogar einen Konsens – zu finden. Weg von einem *‚entweder-oder‘* zu einem *‚sowohl- als auch‘*. Lasst uns ein wenig *ver-rückt* sein! – Und dadurch immer wieder eine *‚der Zeit angepasste Normalität‘* entfachen.
Durch deine Zivilcourage kannst du deine persönlichen Erfahrungen in deiner Umgebung einbringen und damit versuchen, auch anderen Mut zu machen über ihr eigenes Beziehungs-Leben nachzudenken. Mach mit, atme durch und verlier keine Zeit. Schütt aus dein Herz! Lies bitte mehr – als Impuls zum Dialog – in den *Beiträgen* im: Gesprächs-Blog

***bleib im Gespräch – lebe in liebe-voller Beziehung!***


| ← zurück zur vorherigen Seite | weiter zur nächsten Seite → |
|---|---|



© 2026 ANTONIUS
Impressum · Datenschutz